



*Der Autor:
Dr. Thomas Welt,
Leiter des Werkes Eltmann
der Papierfabrik Palm*

Eltmann PM 3 erfolgreich angelaufen

Nach exakt fünfzehn Monaten Bau- und Montagezeit mit einer Gesamtinvestition von mehr als 250 Millionen Euro ist die PM 3 im Werk Eltmann als dritte Produktionslinie unseres Hauses für Zeitungsdruckpapier erfolgreich angelaufen – erneut Ergebnis und Bestätigung einer langjährig bewährten, guten Zusammenarbeit zwischen Voith Sulzer Papiertechnik und der Papierfabrik Palm.

Am 3. September 1999 um 5.30 Uhr mitteleuropäischer Zeit war wieder einmal jener Moment gekommen, der im Leben jedes engagierten Papiermachers ohne Frage zu den spannendsten Höhepunkten zählt: der Druck auf den Startknopf für den Produktionsanlauf einer komplett neuen Papiermaschine. 50.000 Kilowatt Antriebsenergie setzten unter den Augen einer leicht übernächtigen, erwartungs-

vollen Crew rund 10.000 Tonnen modernste Papiertechnik in Bewegung.

An diesem Tag lagen exakt fünfzehn Monate Bau- und Montagezeit, Tage mit vielen Arbeitsstunden und mit manchmal 500 und mehr Arbeitskräften auf der Baustelle hinter uns. Nicht mitgerechnet die vorausgegangene intensive Phase der Planung und Projektierung, der Entscheidung für eine äußerst zukunftsorientierte Technik, ohne Beispiel und bestehende Referenzanlagen.

Um es vorwegzunehmen: der Start verlief erwartungsgemäß. Im Hinblick auf unser äußerst innovatives Gesamtkonzept, das sich ja nicht nur auf eine Reihe neu entwickelter Maschinenkomponenten in der PM 3 beschränkt, sondern darüber hinaus auch von modernster Sekundärstoffaufbereitung und einer verfahrenstechnisch neuen Abwasserreinigung flankiert wird,



Abb. 1: Werk Eitmann der Papierfabrik Palm heute. Im Vordergrund die Halle der neuen PM 3.

Abb. 2 und 3: Dispergier- und Deinkinganlage der neuen Stoffaufbereitung.



2

3





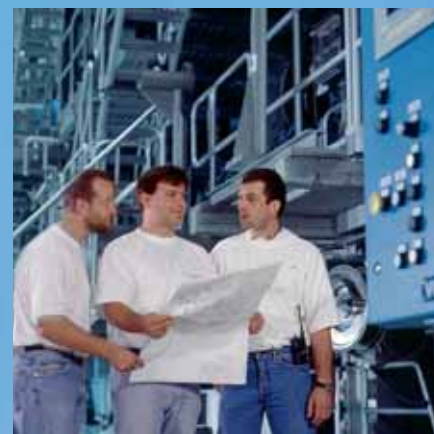
4

Abb. 4 bis 7: Die PM 3 Eltmann, ausgelegt für 250.000 Jahrestonnen Zeitungsdruckpapier zwischen 34 und 60 g/m². – Eine Mannschaft sehr zufrieden mit der Technik und den ersten Qualitätsergebnissen.

sind wir mit der Inbetriebnahme unserer neuen Produktionslinie sehr zufrieden. Der für die Anlaufphase vorgesehene Zeitrahmen konnte bereits unterschritten werden, die festgelegte Kurve der Geschwindigkeitssteigerung wird erreicht. Was aber nicht nur uns besonders freut, sondern, viel wichtiger, unsere Kunden beeindruckt, ist die erreichte Papierqualität. Unser Ziel, eine noch bessere Blattbildung mit höchstmöglich gleichmäßiger Faser- und Füllstoffverteilung, mit höchster Reißfestigkeit und Oberflächenqualität ist bestätigt. Die Stabilität und Griffig-

keit des neuen Palm-Papiers erfüllt die Erwartungen.

Der Mut zu neuen Ufern, zu einer neuen technischen Dimension in der Herstellung von Zeitungsdruckpapier aus hundert Prozent Altpapier, hat sich gelohnt. Ich denke nicht nur für uns, sondern auch für Voith Sulzer Papiertechnik, die unsere Vorstellungen ebenso mutig begleitet und realisiert hat. Die PM 3 Eltmann ist vorbildliche Referenz für effiziente, umweltverträgliche Papierproduktion auf Recyclingbasis in neuer Qualität.



7

*SensoReeling –
die neue Voith Sulzer Wickeltechnik
vom Typ Sirius.*

Die Papierfabrik Palm arbeitet seit ihrer Gründung vor mehr als 125 Jahren ausschließlich unter Einsatz von Sekundärstoffen. Als erster Papierfabrik Deutschlands gelang Palm die Herstellung guter Zeitungsdruckpapierqualitäten rein aus Altpapier. Mit dieser konsequenten Sekundärstoff-Strategie musste sich das Unternehmen schon wiederholt im Laufe seiner Expansion verfahrens- wie maschinentechnisch auf Neuland wagen. Dem Mutigen gehört der Erfolg, wie es so schön heißt. Unser Haus war und ist sehr erfolgreich. Dazu gehört jedoch nicht nur Mut, sondern ebenso Erfahrung, beharrliche Weiterentwicklung sowie ständige Auseinandersetzung und Anwendung neuester Erkenntnisse und technischer Möglichkeiten. Als Familienunternehmen in der vierten Generation könnte Palm sich jedoch kaum erfolgreich gegen die heutige Dominanz weitaus größerer, international tätiger Wettbewerbskonzerne behaupten und durchsetzen, würde das Unternehmen seine Unabhängigkeit und seine Flexibilität nicht immer wieder für den ersten Schritt in die richtige Richtung, für Wettbewerbs- und Qualitätsvorsprung nutzen. Hinzu kommt die im

Hause Palm fest verankerte Überzeugung, dass in Mitteleuropa heute mehr denn je nur eine äußerst ressourcenschonende Papierherstellung unter Wiederverwertung von Altpapier letztlich für alle, für die Zeitungsverlage, den Zeitungsleser wie den Hersteller von Zeitungsdruckpapier Sinn macht. Es ist diese Überzeugung, die immer wieder zu sehr beträchtlichen Investitionen, wie die Werkserweiterung in Eltmann und die Erhöhung der Produktion von bisher 180.000 Jahrestonnen auf demnächst 430.000 Jahrestonnen veranlasst.



Herzstück der Produktionserweiterung

ist die PM 3, gebaut von Voith Sulzer Papiertechnik, Heidenheim. Sie ist ausgelegt für 250.000 Jahrestonnen bei einer Geschwindigkeit von 1.800 Metern pro Minute. Das entspricht 108 Stundenkilometern.

Die technische Konzeption:

- ModuleJet-Stoffauflauf mit zonen-gesteuerter Wassereindüsung für optimales Querprofil.
- DuoFormer TQ für optimale Blattbildung.
- Eine Tandem-NipcoFlex-Pressenmaschine, erstmals in einer Zeitungsdruckpapiermaschine, für die Entwässerung unter geringstmöglichem spezifischen Druck.
- Trockenpartie TopDuoRun mit 38 Trockenzylindern.
- HardNip Kalander als Glättwerk.
- Sirius-Wickeltechnik für schonende und gleichmäßige Aufrollung.